

Pressemitteilung

Christian Turrey

Tel 0711 9791-216
Fax 0711 9791-159
paxchristi-rs@bo.drs.de

7.10.2015

Zum 75. Todestag des katholischen Kriegsdienstverweigerers Josef Ruf

„Ich kann den Waffendienst mit der Lehre Christi einfach nicht vereinbaren.“

Mit einem Gottesdienst erinnern am Sonntag, 11. Oktober 2015, die katholische Friedensbewegung Pax Christi, die katholische Kirchengemeinde Bad Saulgau und die Diözese Rottenburg-Stuttgart an Josef Ruf. Der einzige katholische Kriegsdienstverweigerer der NS-Zeit aus der Diözese Rottenburg-Stuttgart wurde am 10. Oktober 1940 wegen „Zersetzung der Wehrkraft“ in Brandenburg a. d. Havel hingerichtet. Ruf war am 15. Dezember 1905 in Hochberg, heute Stadtteil von Bad Saulgau, geboren worden.

Der Rottenburger Weihbischof Thomas Maria Renz wird den Gedenkgottesdienst um 10.30 Uhr in der St. Johannes-Kirche in Bad Saulgau zusammen mit Angehörigen von Josef Ruf, Pax-Christi-Mitgliedern und der Gemeinde feiern. Renz würdigte Josef Ruf im Vorfeld des Gottesdienstes als „Märtyrer der Gewaltlosigkeit“, der treu seinem Gewissen bis in den Tod gefolgt sei. In einem Brief aus der Haft hatte Ruf seine Kriegsdienstverweigerung mit dem Satz begründet: „Ich kann den Waffendienst mit der Lehre Christi nicht vereinbaren.“

Josef Ruf steht mit seiner Verweigerung in der Tradition christlicher Friedenszeugen wie des Heiligen Martin von Tours, des Patrons der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Martin hatte im 4. Jahrhundert den Kriegsdienst verweigert, nachdem er sich taufen ließ. Überliefert ist sein Wort an den Kaiser: „Bis heute habe ich die gedient. Gestatte, dass ich jetzt Gott diene. Ich bin ein Soldat Christi. Es ist mir nicht erlaubt, zu kämpfen.“

Der Schneidergeselle Josef Ruf gehört zu den wenigen bekannten katholischen Kriegsdienstverweigerern im Zweiten Weltkrieg. Aus einfachen Verhältnissen kommend trat er dem Franziskanerorden bei und anschließend der Christkönigsgesellschaft in Meitingen. Durch den Gründer dieses Säkular-Instituts, den katholischen Priester Dr. Max Josef Metzger, der im Jahr 1944 hingerichtet wurde und für den derzeit ein Seligsprechungsprozess läuft, kam Ruf in Kontakt mit pazifistischem Gedankengut. Er traf in Ulrichsbrunn bei Graz auf Michael Lerpcher, der am 5. September 1940 als erster katholischer Kriegsdienstverweigerer hingerichtet wurde. Josef Ruf, der ebenfalls den

pax christi
Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart
Jahnstr. 30
70571 Stuttgart

Tel 0711 979 1-216
Fax 0711 979 1-159
paxchristi-rs@bo.drs.de
www.rottenburg.stuttgart.paxchristi.de

Pax-Bank eG
IBAN: DE09 3706 0193 6031 9140 17

Seite 2

Pressemitteilung

Dienst mit der Waffe verweigerte, teilte Lepschers Schicksal: Er starb am 10. Oktober 1940 unter dem Fallbeil.

Kurz vor dem 75. Todestag hat ein Lokalhistoriker aus Pinkafeld (Burgenland) in Österreich, wohin Ruf einberufen worden war, neue Dokumente zu Rufs Wehrmachtzeit in einem Archiv entdeckt. Es gibt Bestrebungen, Ruf mit einer Gedenktafel in Pinkafeld zu ehren. In Meitingen bei Augsburg, wo die Christkönigsgesellschaft ihren Sitz hat, erinnert seit November 2012 auch ein „Stolperstein“ an Josef Ruf, den der Künstler Gunter Demnig zusammen mit Stolpersteinen für Lepscher und Metzger verlegt hat.